



Pressemitteilung

Pressegespräch zum 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin

Prof. Schleußner: In der Geburtshilfe ist es Zeit für politisches Handeln

Berlin. Beim Pressegespräch während des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin (30. November – 1. Dezember 2023) riefen Kongresspräsident Prof. Dr. med. Mario Rüdiger, Dresden, und Prof. Dr. med. Ekkehard Schleußner, Jena, die Politik eindringlich zum Handeln in der Geburtshilfe auf. Drei Tage diskutierten Experten verschiedener Fachgebiete, wie die Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen interprofessionell und über die Fächergrenzen hinweg auch in der kommenden Dekade flächendeckend gesichert werden kann.

„Wir stehen im Moment bei der medizinischen Versorgung von Schwangeren, Müttern, Feten und Neugeborenen vor mehreren Herausforderungen“, eröffnet Prof. Dr. med. Mario Rüdiger, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin und Professor für fetoneonatale Gesundheit sowie Leiter des Fachbereiches Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden, das Pressegespräch. Trotz Personalmangel muss eine sichere heimatnahe Geburt ermöglicht werden.

Der Fortschritt in der Pränataldiagnostik bringt auch neue ethische Fragestellungen hervor. Wie weit nutzen wir das medizinisch Mögliche? Ursprünglich war diese Disziplin angetreten, um eine vorgeburtliche Diagnostik durchzuführen, die nach der Geburt eine Behandlung ermöglicht. Mittlerweile werden auch Krankheitsbilder umfangreich diagnostiziert, für die es keine Behandlung gibt. Die faktische Freigabe des Screenings aus mütterlichem Blut auf fetale genetische Chromosomenstörungen vor einem Jahr führte zu einer höheren Rate von möglicherweise falschen Ergebnissen und damit verbundener Verunsicherung der Schwangeren. Prof. Rüdiger: „Dadurch werden die betroffenen Eltern ebenso wie die behandelnden Kollegen mit neuen Konflikten konfrontiert.“

„Es benötigt politisches Handeln“, ergänzt Prof. Dr. med. Ekkehard Schleußner, Präsident der ältesten deutschen Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Perinatalen Medizin. „Wir haben einen Problemstau, der politisch strukturell angegangen werden muss. Sonst wird sich dieser disruptiv lösen mit gesamtgesellschaftlich viel höheren Kosten.“

Immer mehr an Bedeutung gewinnt nach Worten von Prof. Schleußner die präventive Medizin. Erst seit kurzem ist ein RSV-Impfstoff für Schwangere zugelassen. Dieser ermöglicht einen Nestschutz vor der teils lebensbedrohlichen Atemwegserkrankung durch das Respiratorische Synzytial-Virus und wird auch von der DGPM empfohlen.

Für sehr emotionale Debatten sorgt in der Öffentlichkeit die ab 2024 geltende Mindestmengenregelung bei Frühgeborenen. „Das Vorhalten personeller und technischer Voraussetzungen zur Versorgung extrem unreifer Frühgeborener kann auf

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Mario Rüdiger
Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus Dresden
Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendmedizin
Abt. für Neonatologie und
Pädiatrische Intensivmedizin

Tagungsort

Mercure Hotel MOA Berlin
Stephanstraße 41
10559 Berlin

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-335
F +49 3641 31 16-243
M dgpm@conventus.de
www.dgpm-kongress.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.franz@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de

DGPM 2023



wenige Zentren begrenzt werden. Ein Vergleich mit Schweden zeigt, dass im dünnbesiedelten Norden bei einer deutlich größeren Fläche mit weniger Level 1 Perinatalzentren die Überlebensrate von Frühgeborenen unter 28 Schwangerschaftswochen bei 81,1 Prozent liegt. In Deutschland gegenwärtig nur bei 77,1 Prozent trotz mehr als 160 Level 1 Perinatalzentren“, argumentiert Prof. Rüdiger. Vor allem brauche es eine Verbreiterung des regionalen Angebotes an Level 2 Kliniken und Kliniken mit perinatalem Schwerpunkt.

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg

Alle bisherigen Pressemitteilungen zum Fachkongress für Geburtshilfe und Neonatologie 2023 erhalten Sie im Pressebereich:

<https://dgpm-kongress.de/allgemeine-informationen/presse>

Werfen Sie gern auch einen Blick in den Abstractband (Zusammenfassungen der wissenschaftlichen Vorträge)!

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Mario Rüdiger
Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus Dresden
Klinik und Poliklinik für Kinder- und
Jugendmedizin
Abt. für Neonatologie und
Pädiatrische Intensivmedizin

Tagungsort

Mercure Hotel MOA Berlin
Stephanstraße 41
10559 Berlin

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-335
F +49 3641 31 16-243
M dgpm@conventus.de
www.dgpm-kongress.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281
T +49 172 3516 916
M katrin.franz@conventus.de
M kerstin.aldenhoff@conventus.de